

gament von zahlreichen Händen zumeist nach Diktat, gelegentlich auch nach Konzepten geschrieben, von Thietmar selbst durchgesehen, korrigiert und ergänzt, ruht heute in der Sächsischen Landesbibliothek zu Dresden (Msc. Dresd. R 147). Über seine Geschichte können die folgenden Angaben gemacht werden.

Thietmar, der nach seiner eigenen Angabe am 25. Juli 975 geboren ist¹, hat das Werk als Bischof von Merseburg (1009—18), also im besten Mannesalter, verfaßt. Er hat es wahrscheinlich im J. 1012 begonnen² und bis in sein Todesjahr († 1. Dez. 1018) fortgeführt.³ Der Codex blieb dann zunächst im Besitz der Bischöfe von Merseburg, wurde aber im J. 1091 oder bald darauf durch den Bischof Wernher dem von ihm gegründeten Peterskloster in der Altenburg bei (heute in) Merseburg geschenkt.

Bischof Wernher von Merseburg (1059—93), der Oheim der heiligen Paulina, ist namentlich bekannt als Gegner Heinrichs IV. im Sachsenkrieg.⁴ Er ließ den Gegenkönig Rudolf von Schwaben

¹) Th. III, 6 (4). Wir zitieren die Chronik nach der Ausgabe von FRIEDRICH KURZE in den SS. rer. Germ. in usum scholarum (1889), fügen aber in Klammern die Kapitelzählung in der Ausgabe von JOHANN MARTIN LAPPENBERG SS. III hinzu. Die Einteilung in Kapitel ist das Werk dieser beiden Herausgeber; die älteren Ausgaben und die Hs. haben sie nicht. — Daß die Angabe Thietmars auf 975, nicht auf 976 zu beziehen ist, hat erst JOHANN STREBITZKI in FDG. (Forschungen zur Deutschen Geschichte) Bd. 14 (1874), S. 349 f. N. 1 gezeigt; so dann auch KURZE in der Ausg., Vorw. S. 9 und KURZE, Bischof Thietmar von Merseburg und seine Chronik (1890) S. 17. Ebenso seitdem GUNDLACH, WATTENBACH und andere. ²) Für 1012 trat zuerst LUDWIG BETHMANN ein, Mon. Germ. SS. III, 727; dann, mit anderer Begründung, KURZE in NA. (Neues Archiv) Bd. 14 (1889), S. 62 f. KURZE meint, Th. I, 13 (7) die Erwähnung des Todes der Liudgard († 13. Nov. 1012), einer Verwandten Thietmars, scheine unter dem Eindruck des Ereignisses geschrieben zu sein. Weit dürfte es keinesfalls zurückgelegen haben. Daß Thietmar die Chronik als Bischof begonnen hat, ergibt sich aus ihrem Anfang. Die Behauptung von URSINUS, Einl. S. 13, Thietmar habe erst im 40. Lebensjahr (also 1014/15) damit angefangen, beruht auf einem Mißverständnis von Th. IX, 15 (VIII, 8). ³) Thietmar starb 1018, nicht 1019. Vgl. STREBITZKI, FDG. 14, 355 mit Anm. 6; KURZE, NA. 14, 83—86; ERICH WILLRICH, Die chronica episcoporum Merseburgensium (Diss. Göttingen 1899) S. 48. Das letzte Ereignis, das Thietmar erwähnt, die Fahrt Kaiser Heinrichs II. den Rhein herab, gehört in den Okt. 1018. ⁴) Über Wernher handeln die Vita Paulinae des Sigeboto, Mon. Germ. SS. XXX, pars 2, I (1926), S. 909—938 (Kap. 1, 32—35), die daraus geschöpfte Vita Wernheri, SS. XII (1856),